

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 6 M 75 P., für das deutsche Reich und ganz Österreich 9 M incl. der Postbeförderungsgebühren. Bestellungen nehmen an die Expedition, W. B., Mohrenstraße 59, und sämtliche Postanstalten.

# National-Zeitung.

Inserate. — Die Beilagen:  
Morgen-Ausgabe 4-gelapten 40 P. Colonne  
resp. deren Theile 300 M u. f. w.  
Abend-Ausgabe 3-gelapten 60 P. — Reklama  
3-gelapten 1 M 50 P. — Colonne 450 M u. f. w.

## Inhalt.

Deutschland. Berlin: Tagesbericht; aus dem Abgeordnetenhaus.  
Einer Nachrichen.  
Einer Wörtenhalle n. Baaren u. Produktenmärkte.

### Deute erscheint eine dritte Ausgabe.

#### \* Berlin, 21. Januar.

Wie wir postlich erfahren, ist die Nachricht bezüglich des Gefalles eines Pferdeausfuhrverbots zutreffend. Dasselbe wird auf die festgestellte Thatsache zurückgeführt, daß von hiesiger Seite Pferdeankäufe von außergewöhnlicher und Bedenken erregender Höhe gemacht worden sind.

Die Mittheilungen über Zusammenberufung einer Konferenz oder Einsetzung eines Schiedsgerichts behufs Regelung der bulgarischen Frage entbehren, wie wir erfahren, der thatsächlichen Begründung.

Einer der bemerkenswerthen Vorgänge der Wahlbewegung wird uns heute aus Danzig berichtet; man schreibt uns von dort:

„Als sich die Sezessionisten mit der Fortschrittspartei verschmolzen, wurde ein liberaler Wahlverein begründet, in dessen Vorstande ungefähr die Hälfte der Mitglieder aus früheren Sezessionisten, die Hälfte aus früheren Fortschrittlerern besteht. Nachher angehörende Mitglieder der liberalen Partei haben sich verpflichtet, bei der bevorstehenden Reichstagswahl nur einem solchen Kandidaten die Stimme zu geben, welcher für die Militärvorlage der verbliebenen Regierungen eintritt und haben in dem hiesigen Intelligenzblatt das befolgende Manifest veröffentlicht. Zu gleicher Zeit haben sie sich schriftlich an den Vorstand des liberalen Wahlkomitees mit der Anfrage gewandt, ob dasselbe geneigt wäre, mit ihnen wegen Aufstellung eines Kandidaten in Verhandlung zu treten, der, auf liberalem Boden stehend, für die Militärvorlage stimmen wird. Eine Antwort erwarten wir in den nächsten Tagen. Die Unterzeichner des Aufrufs sind Kaufleute, Rechtsanwälte, Ärzte; fast jeder von ihnen bekleidet ein öffentliches Amt oder war früher in einem solchen thätig als Mitglied des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft, des Kommerziengerichts u. dgl.“

Der Aufruf lautet:  
Die unterzeichneten liberalen Wähler des Danziger Stadtkreises sind nicht damit einverstanden, daß die Heeresvorlage der verbliebenen Regierungen nur auf drei Jahre bewilligt worden ist. Wir haben früher die Bewilligung auf längere Zeit, welcher auch mehrere Mitglieder der jetzigen freisinnigen Partei zustimmen, für eine glückliche Lösung der zwischen der Reichsregierung und dem Reichstage obwaltenden Meinungsverschiedenheit gehalten, und sind auch heute der Ansicht, daß die Bewilligung auf sieben Jahre den Frieden verbiete. Wir glauben, daß es weder für den äußeren Frieden Europas alle 3 Jahre Betrachtungen über die Stärke des eigenen und Vergleiche mit den Heeren der Nachbarn angestellt werden, und wenn der Bestand der Armee bei den dreijährigen Wahlen in den Bereich der Agitation gezogen wird. Eingedenk der Erfahrungen des Jahres 1866 scheint uns die Heeresstärke kein geeigneter Gegenstand, an welchem der Reichstag eine Machtprobe gegenüber der Regierung ablegen soll, denn in militärischen Fragen wird unser Volk der Autorität des Kaisers, Moltkes und Bismarcks, deren umsichtiger Fürsorge wir den Segen eines sechs-jährigen Friedens verdanken, immer die gebührende Rücksicht zu schenken müssen. Wir bedauern es, daß in einem in der Entwicklung begriffenen Staate, wie dem unsrigen, die Fackel der Zwietracht bei einer Frage entzündet ist, die für jeden Vaterlandsfreund hoch über der Partei stehen müßte, und wünschen aus diesem Grunde nicht einen Konflikt, in welchem auf Jahre die Kraft des Volkes, die für andere nützliche Aufgaben dringend gebraucht wird, sich erschöpfe. Wir befürchten dadurch eine ernstliche Schädigung der liberalen Partei, für welche wir die Zukunft erhoffen. Deshalb sind wir, unseren liberalen Grundsätzen getreu bleibend, zu dem Entschlusse gelangt, bei der bevorstehenden Reichstagswahl nur einem solchen Kandidaten unsere Stimme zu geben, der voll und ganz für die Vorlage der Regierung hinsichtlich der Heeresstärke eintritt. Wir fordern Gesinnungsgenossen auf, sich uns anzuschließen, und werden uns erlauben, dieselben auf diesem Wege von den weiteren Schritten, die wir zur Erreichung unseres Zweckes ergreifen, in Kenntnis zu setzen.

Bohm. Samuel Ebn. Adolph Claassen. Joh. Döcker. Max Domansky. John Gibbons. Archibald Jord. J. W. Klawitter. Kosmick. Gustav Koffet. Adolph Kötiger. von Sanden, Major a. D. Dr. Simon. Heinrich Schönberg. Steinhart. Max Steffens. Spring. Otto Wanschied.

Wir haben besonders die Unterschrift des Herrn Kommerzienraths John Gibbons hervor. Ungefähr so, wie Herr Richter den todtten Zweifeln, pflichte Herr Richter bisher Herrn Gibbons gegen die gemäßigten Liberalen auszuspielen; das sei noch einer von den alten, wirklich liberalen National-Liberalen, und der gehe mit den Deutsch-Freisinnigen. Damit ist es nun auch zu Ende.

#### Wir erhalten folgende Mittheilung:

„Die Thatsache der Durchführung des Wahlkommissions zwischen den Septennats-Parteien hat sich gestern Abend auch für Berlin vollzogen; in einer Versammlung der Vertretungsmänner der National-Liberalen, Deutsch-Konservativen und Freikonservativen wurde eine vollständige Einigung über die im Wahlkampfe zu befolgende Taktik erzielt. Nach eingehender Debatte wurde einstimmig der Beschluß angenommen, den sechs Wahlkreisen nachstehende Kandidaturen zu empfehlen: I. Landesdirektor v. Levesow (d.-l.), II. Feldmarschall Graf Moltke, III. Oberbürgermeister Miquel (natlib.), IV. Präsident des Reichs-Versicherungsamts Bödiker (kons.), V. Schriftsteller Cremer (d.-l.), VI. Fabrikant Hols (f.-l.). Die Versammlung organisierte sich zu einem gemeinsamen Wahlkomitee, welches den Mittelpunkt für die förmlichen verbündeten Wahlvorstände von Berlin zu bilden bestimmt ist; das Präsidium desselben besteht aus den Herren: Freiherr v. Monteton (d.-l.), Baurath Kyllmann (natlib.), Freiherr v. Zedlitz-Rentisch (f.-l.) und fungieren als Beisitzer eine Anzahl Vertrauensmänner aus allen Wahlkreisen und Parteien. Die National-Liberalen sind unter diesen durch die Herren: Konrad Weber, Ingenieur Druckenmüller und Kaufmann Kaufmann vertreten.“

Mit der Aufstellung eines Theils dieser Kandidaten wird man im Kreise der Berliner gemäßigten Liberalen durchaus einverstanden sein. Durch einige der aufgestellten Kandidaturen aber scheint die uns zugehende Mittheilung bestärkt zu werden, daß vor der gestrigen Verständigung nicht einmal der

gesammte Vorstand des hiesigen national-liberalen Wahlvereins befragt worden, — und daß auch der national-liberale Centralvorstand erst von der vollendeten Thatsache Kenntnis erhalten hat.

In die Kandidatenliste für die Breslauer Fürstbischöflich-Wahl dürfen, nach der „Schl. Stz.“, folgende Namen aufgenommen sein:

1) Ehrenbürger Karl Bannert, Expriester und Stadtpfarrer in Ost, geboren am 6. März 1818, außer der deutschen auch der polnischen Sprache mächtig. Ueber die Zugehörigkeit des Herrn Bannert zu der intransigenten oder zu der versöhnlicheren Richtung ist nichts näher bekannt.

2) Weibisch Dr. Hermann Gleich, derzeit Kapitalist, geboren am 10. September 1815. Herr Gleich wird der intransigenten Richtung zugerechnet.

3) Bischof Daffner in Mainz, gleichfalls der intransigenten Richtung angehörig.

4) Ehrenbürger Ernst Hoffmann, fürstlich-bischöflicher Vikar und Großkantor der Grafschaft Glatz, Pfarrer zu Neudorf, angeblich im Alter von etwa 45 Jahren lebend. Herr Hoffmann soll der versöhnlicheren Richtung zugerechnet sein. Daß der Name des Herrn Hoffmann auf der Kandidatenliste einen Platz gefunden hat, kann nicht mit Bestimmtheit behauptet werden.

5) Dompropst Dr. Johannes Bapt. Kayser, geboren am 1. Oktober 1826; derselbe gehört der versöhnlichen Richtung an.

6) Bischof Dr. Kopp von Galda.

7) Pfarrer Leopold Nertlich in Deutsch-Biesar, Kr. Benth, geboren am 1. November 1829. Ueber seine Zugehörigkeit zu der intransigenten oder zu der versöhnlicheren Richtung können sichere Angaben nicht gemacht werden, doch soll er eher der versöhnlicheren Richtung zugerechnet sein.

8) Fürstlich-bischöflicher Kommissar Geistlicher Rath Karl Rippel, Pfarrer in Neuhard D.-S., geboren am 30. Juli 1823. Bezüglich seiner Richtung gilt das über Herrn Pfarrer Nertlich Gesagte in gleicher Weise.

9) Benediktiner-Erzbischof Maurus Wolter in Sedau in Steiermark.

Der Papst nahm laut telegraphischer Mittheilung aus Rom die Demission des Kardinal Staatssekretärs Jakobini an, belieh denselben aber als Zeichen seiner Zuneigung und Hochachtung die bisher von denselben inne gehaltenen Wohnräume im Vatikan. Jakobini wird wahrscheinlich zum Präfecten des apostolischen Palastes ernannt werden. Der Staatssekretärposten wird zunächst provisorisch durch einen Kardinal besetzt. Nach dem nächsten Konfistorium dürfte dann die definitive Ernennung des Kuntius in Bischof zum Staatssekretär erfolgen. In diesem am 7. März d. J. stattfindenden Konfistorium werden die päpstlichen Nuntien in Wien, Madrid und Paris und Mgr. Raffella zu Kardinalen ernannt werden; zwei andere Kardinalernennungen sind außerdem wahrscheinlich.

An einer auf die bulgarische Frage bezüglichen längeren Ausführung bemerkt die Wiener „Presse“:

„Als russische Bedingungen ist der hiesigen Situation gelten: Demission der Regentenschaft und des Ministeriums, die Wahl einer neuen Sobranje, der die Ost-Rumelien fern zu bleiben hätten, und endlich Acceptation des russischen Kandidaten für den bulgarischen Kaiserthron, nachdem der Dabian von Mangeln unmöglich geworden sei.“

Das bekanntlich öfter zu officiösen Rundgebungen benutzte Blatt meint, an diesen Bedingungen hätte eigentlich nur die eine: Ausschluß der Ostrumelien von der neuen Sobranje, für Rußland wünschliche Bedeutung, falls diesem in der That so viel daran liege, die Verhältnisse auf beiden Seiten des Balkan wieder auf den Boden des Berliner Friedens zurückzuführen. Wenn im Uebrigen ein Rußland genehmer Kandidat auf den bulgarischen Thron gelange, so könne es dieser Macht vollständig gleichgültig sein, wer bis zum Beginn seiner Regierung in Bulgarien das Regiment geführt. Das officiöse Blatt scheint hieraus folgern zu wollen, daß man in Petersburg den Weg zu einem friedlichen Abkommen noch immer nicht von allen Schwierigkeiten zu befreien gefunden sei; jedenfalls steht dasselbe einer optimistischen Auffassung der Lage noch immer zweifelnd gegenüber.

#### Landtags-Verhandlungen.

\* Berlin, 21. Januar. Das Abgeordnetenhaus ehrte heute das Andenken des verstorbenen Abg. Schmidt (Stettin) in der üblichen Weise und trat dann in die erste Lesung des Etats ein. Finanzminister Dr. von Scholz leitete die Beratung ein. Im vorigen Jahre habe er für das abgeschlossene Etatsjahr 1886/87 einen Ueberschuß von 7 Millionen in Aussicht gestellt. Diese Erwartung habe sich erfüllt. In dem genannten Jahre war eine Anleihebewilligung von 22½ Millionen angesetzt; da aber sich der Matritularbeitrag Preußens um 2 Millionen niedriger stellte, so wurde auch die Anleihe um so viel reduziert. Von dieser außerordentlichen Deckung sei der Ueberschuß von 7 Millionen abzuziehen, so daß das Jahr in der That mit einer Unterbilanz von circa 124 Millionen abschließt. Aus Holzverkäufen wurden 4 700 000 M. mehr vereinnahmt, die direkten Steuern ergaben ein Plus von 1 899 000 M., die indirekten Steuern ein Plus von 3 339 000 M. Dagegen ergaben die Bergverwaltung eine Mindereinnahme von 3 143 000 M., die Eisenbahnen eine solche von 8 631 000 M., zusammengefaßt aus einer Mindereinnahme von 27 306 000 M., und einer Minderausgabe von 18 600 000 M. Die Zölle ergaben ein Plus von 9 850 000 M., die Stempel ein solches von 1 532 000 M., welche Einnahmen aber nach den bekannten gesetzlichen Bestimmungen nicht ganz der Staatskasse zu Gute kamen. Die landwirtschaftliche Verwaltung ergab einen Mehrebedarf von 1 631 000 M., die Zugsverwaltung einen Mehrebedarf von 276 000 M., und zwar einerseits Ausfall an Gerichtskosten von 2 Millionen und einerseits bei den Gefängniskosten von 2 670 000 M. Das Ministerium des Innern ergab einen Mehrebedarf von 990 000 M. Das laufende Jahr werde dem vergangenen ähnlich sein und auch einen Ueberschuß von ca. 7 Millionen ergeben. Die Bergwerke werden einen Mindereinnahme von 400 000 M. ergeben. Bei den Eisenbahnen sei die Schätzung unsicher; nach allen Mittheilungen aber werden sie einen Ausfall von 6 Millionen gegen den Etat zeigen. Ausgeschlossen sei aber nicht, daß die Eisenbahnen den Etat voll erfüllen werden, denn sie profitiren zunächst von dem Aufschwunge, den Handel und Verkehr in letzter Zeit genommen. Die Monateinnahmen müssen fortgesetzt; so zeige der Mai 86/87 gegen 1885/86 ein Plus von 556 000 M., der Juni von 1 032 000 M., der Juli von 1 310 000 M., der August von 1 002 000 M., der September von 1 447 000 M., der Oktober von 1 678 000 M., der November von 1 120 000 M. und der Dezember

trotz der Schneeverwehungen ein Plus von 1 900 000 M. Dagegen werden wir von den Zöllen 8 Millionen, von den Stempeln 1 600 000 M. weniger vom Reich empfangen, und so zusammen mit den übrigen Ausfällen etwa 18 Millionen Mindereinnahmen haben. Die Kosten werden 1½ Millionen, die direkten Steuern 1½ Millionen, die indirekten Steuern 2½ Millionen ergeben. Alles in Allem werde man um 22 Millionen Mindereinnahmen und Mehreinnahmen haben, was mit den Mehreinnahmen aus dem Hinterlegungsfonds einen Ueberschuß von ca. 7 Millionen ergeben werde.

In nächsten Jahre werden die Einnahmen um 2½ Mill. niedriger veranschlagt. Die Eisenbahnen erscheinen mit einem Plus von 8 Millionen, aber nicht aus Mehreinnahmen, sondern zusammengefaßt aus einer Mindereinnahme von 8½ Millionen und einer Minderausgabe von 16½ Millionen Mark. Aber auch im nächsten Jahre werde vielleicht der Eisenbahnetat ein günstigeres Bild zeigen. Aber auch wenn nicht, sei derselbe ein durchaus günstiger, der die Eisenbahnpolitik des Staates durchaus rechtfertige. Er liefere einen Ueberschuß von 210 Mill., was immer noch die erforderlichen Aufwendungen nur 20 Mill. übersteige. Die Bergverwaltung zeige einen Ueberschuß von 1 852 000 M. Die Forstverwaltung zeige einen Ueberschuß von 1 261 200 M., die direkten Steuern einen solchen von 2 024 000 M., darunter die Einkommensteuer von 900 000 Mark, auch ein Zeichen für die Zunahme des Wohlstandes, aber nur bei der städtischen Bevölkerung, während die Steuerfähigkeit der ländlichen Bevölkerung zum ersten Male einen Rückgang zeige. Namentlich der Osten der Monarchie weise überall ganz beträchtliche Rückgänge auf. Der Steuererlaß belaufe sich auf 24 174 600 M., rechnet man hinzu die mit 18 Millionen in Rechnung zu stellenden Ueberweisungen an die Kreise, so ergebe sich eine Belastung von 42 Mill. M. Die indirekten Steuern werden einen Ueberschuß von 1 247 000 M., die Lotterie einen solchen von 1 923 000 M. ergeben. Die Staatsschulden-Verwaltung werde einen Mehrebedarf von 15 114 000 M., die allgemeine Finanzverwaltung einen solchen von über 16 Mill. nötig machen, letzterer die Folge der Anleihe des Reichs in Höhe von 19 Millionen. Der dritte Abschnitt des Etats weise einen Mehretrag von 3½ Millionen auf, das Extraordinarium bleibt um 6 Millionen hinter deriffer des laufenden Jahres zurück. Erzhem bestche ein ungedecktes Defizit von 28½ Millionen. Man werde fragen, was solle geschehen, um diesen Zustand für die Zukunft aus der Welt zu schaffen. Daß für unsere Armee die notwendige Verstärkung verlagert worden sei, möge doch die Regierung, alle ihre Sorgen dahin zu konzentrieren, um diese Angelegenheit zu ordnen. Man müsse warten, bis diese Hauptfrage ihre Erledigung gefunden haben werde. Dann erst werde man eine Finanzreform in's Auge fassen können. Schon seit langen Jahren wirtschaftete man in Preußen mit einer Anleihe, und es liege kein Grund vor, gerade jetzt diese Thatsache als besonde. hervorzuheben zu lassen. Wenn dieser Vorschlag gemacht sei, so sei dies nicht der Ausdruck der Rath- oder Hilflosigkeit sondern nur die Folgen vernünftigen Wollens. Zur Beseitigung des Defizits böten sich verschiedene Wege, z. B. das Aufhebenlassen der Amortisation durch Umwandlung der zu amortisirenden Titres in Kausels, oder die allmähliche Beschränkung des Etats durch Aufgeben an sich notwendiger, aber aussehender Ausgaben. Aber wie man bisher immer geahnt habe, daß die Knappheit des Etats trotzdem diese Wege ungangbar erscheinen lasse, weil sie schlimmer seien als die Bilanzierung durch eine Anleihe, so werde das Haus auch diesen Etat annehmbar finden. Die Regierung rechne hierauf und werde sich freuen, in diesem Vertrauen gerechtfertigt zu werden. Abg. Dr. Meyer (Breslau) tritt in eine umfassende Kritik des Etats ein, den er als so ungünstig als möglich bezeichnet. (Schluß des Blattes.)

#### Zur Wahlbewegung.

Die telegraphische Meldung aus Halle von einem Wahlkommiss zwischen den National-Liberalen und Deutsch-Freisinnigen wird uns als unrichtig bezeugt.

Die „Freisinnige Stz.“ bezeichnet die Mittheilung des „Lübener Stadtblattes“, wonach der bisherige deutsch-freisinnige Abgeordnete Oberlandesgerichtsrath Schmieder am 16. Januar in Eisen erklärt habe, die Freisinnigen hätten bei der dritten Lesung der Militärvorlage der Regierung 5 Jahre offeriren wollen, als ein „grobes Mißverständnis“. Die Mittheilung sei „natürlich vollkommen unwahr.“

Gegenüber den Beschwerden der deutsch-freisinnigen Blätter über das Wahlkartell der drei Septennats-Parteien sind einige Aeußerungen über das Zusammengehen der sogenannten Majoritäts-Parteien von Interesse. Wo ein Centrumskandidat nicht in Frage kommen kann, so schreibt das ultramontane „Echo der Gegenwart“, „müssen wir unseres Grundsatzes überal für den oppositionellen, unabhängigen Kandidaten eintreten, insbesondere für den Kandidaten der deutsch-freisinnigen Partei, und zwar eventuell schon im ersten Wahlgange.“ Und das deutsch-freisinnige „Lübener Stadtblatt“ sagt: „Wo wir nicht selbst regieren können, dort muß der Gegner der Regierungspartei regieren, mag er heißen, wie er wolle. — Jetzt giebt's keine Wahl mehr. Der Pole, der Sozialdemokrat, der Welfe, der Centrumsmann — sie alle können dem Volke nicht gefährlich werden. Sie alle aber sind bereit, mit uns zu kämpfen für die Rechte und Freiheiten des Volks und seiner Vertreter. Darum fort mit der Bildung, die in großen Augenblicken zum Vorschein wird und klar heraus mit dem Wort: In diesem Wahlkampfe keinerlei Schonung für irgend einen bedingungslosen Faschismus, alle Unterthänigkeit Seidem, der seine eigene Ueberzeugung zur Richtschnur für seine Abstimmungen nimmt.“

Sonneberg, 20. Januar. Die Deutsch-freisinnigen stellen den Senator Dr. Witte-Roskow wieder auf.

Bärburg, 19. Januar. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Herr Hofrath Koss, ist als ultramontaner Kandidat wieder aufgestellt worden.

Leipzig, 19. Januar. Die sozialdemokratische Partei hat für den Wahlbezirk Leipzig-Stadt Herrn Weber und für die Vorstadt den bisherigen Vertreter, Herrn Bieder, als Reichstagskandidaten aufgestellt.

Aus der Provinz Sachsen, 19. Januar. Bis jetzt sind folgende Kandidaturen für den Reichstag als sicher bekannt geworden: Magdeburg: Heine (Sozialdemokrat); Harburg: Amtsgerichtsrath Verhe (deutsch-frei.); Halberstadt: Minister a. D. von Bernuth (nat.-lib.); Bismarckfabrikant Dahlen (Sozialdem.); Sangerhausen: Carl'sberg: Rechtsanwalt Träger (deutsch-frei.); Merseburg: Quersfurt: Banke (deutsch-frei.); Bitterfeld: Deligsh (deutsch-frei.); von Rauchaup (kons.).

Aus Ostfriesland, 20. Januar. Die National-Liberalen des ostfriesischen Wahlkreises beschäftigen sich für die Wiederwahl des seitigen Reichstagsabgeordneten Gutschkester Th. v. Hülf, Eintrich von Norden, einzutreten. — Im 2. ostfriesischen Wahlbezirk soll der bisherige Abgeordnete Dr. med. Kruse, Norderny (nat.-lib.) wieder aufgestellt werden.



Am 19. Januar. Die „Allg. Ztg.“ schreibt: Die uns mitgeteilt wird, daß Herr Abgeordneter v. Kistner die ihm angetragene Kandidatur für den 14. Wahlkreis angenommen.

**Großherzogthum Hessen.** Der Landesauschuss der national-liberalen Partei war Donnerstag in Darmstadt im Bahnhofslokal versammelt. Von der Einberufung einer Landesversammlung wurde abgesehen, da vollkommene Uebereinstimmung darüber vorhanden war, daß angesichts der Nähe des Wahltermins bereits die Arbeit in den einzelnen Wahlkreisen alle Kräfte in Anspruch nehme. Doch wurde dem „Frankf. Journal“ zufolge ein Aufruf an die Wähler im Großherzogthum beschloffen, welcher denselben den Ernst der gegenwärtigen Wahlen eindringlich vorstellen wird. Was die Frage der Aussichten in den einzelnen Wahlkreisen anbelangt, so ist zunächst zu bemerken, daß die bisherigen Vertreter der national-liberalen Partei im 1., 3., 4., 6. und 7. Kreise, die Herren Buderus (Gießen-Grünberg-Idstein), Kalle (Wiesbaden-Land-Idstein), Ulrich (Darmstadt-Gr. Gerau), Scipio (Heusenlopp-Gr. Biedenkopf-Neustadt) und Professor Marquardsen (Worms-Heppenheim-Wimpfen) bereit sind, wiederum zu kandidiren und daß für deren Wiederwahl auch die besten Aussichten vorhanden sind. Aus dem 2. Kreise (Friedberg-Büchel-Büdingen) ist die Bewerbung um das Mandat Herrn Oberbürgermeisters Dr. Miquel in Frankfurt angetragen worden. Man hoffte morgen eine zügige Antwort von Herrn Dr. Miquel zu erhalten, um den Vertrauensmännern, die auf Sonntag nach Friedberg einberufen sind, diese Kandidatur vorzuschlagen zu können. Für den 5. Kreis (Dieburg-Offenbach) ist die Kandidatur einer sehr beliebten Persönlichkeit aus Offenbach, die auch im Arbeiterkreise besten Anhang finden dürfte, ins Auge gefaßt. Im 7. Kreise (Hingen-Alzen) tritt Herr Rittergutsbesitzer Max v. Hegl dem Herrn Dr. Hammer entgegen. Ueber die Kandidatur für den 8. Kreis (Mainz), woselbst die Verhältnisse nicht dem Bingen-Kreis wohl am schwierigsten liegen, schweben noch Verhandlungen.

**Limburg.** 19. Januar. Dem Vernehmen nach hat der seit herige Reichstagsabgeordnete für unseren Wahlbezirk, Rentier Penzig in Dresden, auf eine an ihn gerichtete Anfrage erklärt, daß er zur übermöglichen Uebernahme eines Mandats für den Reichstag bereit sei.

**Sachsen.** 20. Januar. In unserer Stadt gedenken die konservativen und die national-liberalen Partei für die bevorstehende Reichstagswahl den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, Herrn Oberbergkämmerer Werbach in Freiberg, als Kandidaten aufzustellen, welcher sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

**Aus dem Wahlkreise Bochum.** 19. Januar. Dr. Haarmann, der bisherige Reichstags-Abgeordnete, hat sich bereit erklärt, wieder zu kandidiren, und es dürfte bei einiger Mühseligkeit der national-liberalen Partei sein Sieg keinem Zweifel unterliegen.

**Mülheim a. Rh.** 18. Januar. Herr Eugen Buchholz aus Mülheim (Stema Grauer u. Buchholz) ist seitens der national-liberalen Partei zum Reichstags-Abgeordneten aufgeführt worden.

**Neuss.** 18. Januar. Die heute in Elberfeld vollständig versammelten Vorstände der konservativen und national-liberalen Parteien des Wahlkreises Neuss-Mettmann haben einstimmig den Kommerzienrath Karl Friederich von hier als Reichstagskandidaten aufgestellt. Derselbe hat die Kandidatur angenommen. Von den konservativen Parteien ist ihm der frühere Reichstagsabgeordnete des Elberfeld-Barmer Wahlkreises, Fabrikant Reinhold Schmidt von Elberfeld, gegenübergestellt worden, da der bisherige deutsch-freisinnige Vertreter des Wahlkreises, Justizrath Schiller aus Essen, eine Wiederwahl abgelehnt hat.

**Gera.** Die Sozialdemokraten haben den bisherigen Abgeordneten Hugo Hübner wieder als Kandidaten aufgestellt.

**Hirschberg.** Die deutsch-freisinnige Partei hat den bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Theodor Barth für die bevorstehende Reichstagswahl wieder aufgestellt.

**Wiesbaden.** 20. Januar. Für den Wahlkreis Wiesbaden-Schwalbach-Wetz hat man von national-liberaler Seite den Landbesitzer Sartorius in Aussicht genommen. Für diesen im Kreise ansehnlichen und beliebten Kandidaten werden auch die konservativen mit großer Wärme eintreten. Die Deutsch-freisinnigen halten an ihrem bisherigen Vertreter Schenk fest.

**Karlsruhe.** 20. Januar. Als Kandidat der Centrumpartei und der Demokraten ist Redakteur Dr. Epp (Stuttgarter „Beobachter“) in Aussicht genommen. Die hiesigen ultramontanen Vertrauensmänner stimmen der Kandidatur zu.

#### Parlamentarische Nachrichten.

Wie es heißt, wird das Abgeordnetenhaus sich in etwa drei Wochen mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen vertagen.

#### Welcher Nachrichten.

Der Kaiser besuchte gestern die Vorstellung im Schauspielhaus. Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Grafen Perponcher entgegen und arbeitete später mit dem Wirt. Geh. Rath v. Bismarck.

Der Kronprinz gewährte gestern dem Präsidenten der Seehandlung, Wirt. Geh. Rath v. Burchardt, dem Regierungspräsidenten Steinmann, ferner dem Geh. Kommerzienrath Becker und dem Rittergutsbesitzer v. Kiepenhausen-Grangen die erbetenen Audienzen.

Der japanische Prinz Komatsu No Maja wurde heute Mittag von dem Prinzen Heinrich empfangen.

**Der Abgeordnete Schmidt (Stettin)** ist heute Morgen 8 Uhr in Berlin verstorben. Theodor Schmidt, 1817 geboren, wurde zuerst 1861 von dem Wahlkreise Rindow-Greifenhagen in das Abgeordnetenhaus gewählt und hat Ende vorigen Jahres unter Theilnahme weiterer Kreise sein 25-jähriges parlamentarisches Jubiläum gefeiert. Vom Jahre 1867 ab hat er ununterbrochen die Stadt Stettin im Abgeordnetenhaus vertreten. Von 1871 bis 1878 war er auch als Vertreter Stettins Mitglied des Reichstags. Von 1861 bis 1874 gehörte er der deutschen Fortschrittspartei an, von 1874 bis 1881 war er (wie Löwe-Galbe und Berger) „Wilder“, im Jahre 1881 trat er der liberalen Vereinigung (Gesellschafter) bei, machte aber dann die Fusion nicht mit und schloß sich keinem Parteiverband an. Schmidt interessierte sich besonders für Post-, Telegraphen- und Marineangelegenheiten und befaßte dieses Interesse auch in den parlamentarischen Debatten. Er war auch unermüdet schriftstellerisch thätig, verfaßte u. A. eine „Geschichte des Handels und der Schifffahrt Stettins“ und redigirte früher die „Stettiner Zeitung“, das Organ der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Alterthumskunde. Schmidt war unverheirathet. Er erkrankte sich wegen seines sozialen Wesens bei den Abgeordneten aller Parteien vieler Beliebtheit.

Professor Dr. Emil Raumann in Dresden ist, in Anerkennung seiner bereits in mehrere Sprachen übersehten „Universalgeschichte der Tonkunst“, von der musikalischen Abtheilung der königlichen Akademie der Künste in Rom, der Santa Cecilia, zum Ehrenmitglied ernannt worden.

In der Friedrichs-Universität der Akademie der Wissenschaften, am 27. d., wird außer Herrn Geh. Rath Dubois-Reymond (als Festredner) Herr Geheimrath Professor v. Helmholtz einen Vortrag halten.

In der am 17. d. Mts. stattgehabten Sitzung der Gemeindevorsteher von St. Simon ist die Ablehnung der Einführung des neuen Provinzial-Gesangbuchs mit Stimmenmehrheit erfolgt.

L. Der Kaufmann Friedrich Krauer, der am Mittwoch in der Buttkomstraße seinem Leben durch Selbstmord ein Ende machte, war ein genauer Kenner colonialer Verhältnisse. Er hatte 12 Jahre in Südafrika gelebt, er hatte auch Samaja und andere Inseln der Großen Antillen besucht und hatte dort Gelegenheit gehabt, namentlich die Handelsverhältnisse eingehend kennen zu lernen. Nach der Rückkehr hat er seine Erfahrungen gelegentlich auch schriftstellerisch verwendet und auch für hiesige Tagesblätter Feuilletons über africanische Verhältnisse geschrieben. Seine Absicht, diese Erfahrungen kaufmännisch zu verwerthen, scheiterte leider trotz vielfacher Bemühungen und dieser Umstände, sowie ein wieder zum Ausbruch gekommenes körperliches Leiden haben wohl den Unglücklichen in den Tod getrieben.

### Gewinn-Liste

der 1. Klasse 1887. Königl. preuss. Klassen-Lotterie.

Erster Tag, 21. Januar 1887.

Nach dem Verichte von H. E. Hahn, Sebastianstraße 7,

ohne Gewähr.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, sind mit dem niedrigsten Gewinn von 210 Mark gezogen.

(Wermittlungs-Ziehungen.)

27. 91. 211. 411. 603. 91. 94. 807. 37. 1244. 372 (300).  
418. 30. 31. 558 (1500). 632. 710. 41. 96. 814. 28. 990. 2044.  
50. 137. 241. 93. 595. 710. 867. 917. 3091. 124. 264. 68.  
81. 356. 558. 92. 603. 40 (300). 757. 805. 31. 81. 911. 47.  
4003. 23. 151. 261. 887. 665. 728. 891 (500). 990. 6003.  
86. 48. 86. 117 (300). 56. 220. 42. 417. 75. 574. 51. 711. 69.  
304. 48. 971. 95. 4200. 21. 830. 60. 405. 517. 77. 895. 946.  
7014. 68. 89. 104. 6. 336. 93. 523. 62. 81. 95. 634. 900. 45.  
8060. 74. 317. 91. 690. 736. 68. 91. 95. 968. 95. 9137. 81.  
242. 92. 302. 406. 682. 741. 812.

10040. 98. 188. 352. 406. 525. 39 (3000). 63. 879. 97.  
927. 57. 11055. 616. 854. 73. 947. 88. 91. 12108. 42. 88.  
253. 54. 71. 492. 972. 13038. 97. 193 (500). 804. 501. 675.  
14117. 302. 27. 466. 89. 505. 77. 648. 720. 804. 29. 962.  
15094. 819. 504. 54. 737. 55. 866. 16255. 362. 641. 787.  
972. 17009. 201. 339. 515. 617. 31. 705 (500). 880. 964.  
18077. 172. 250. 303. 703. 56. 961. 19007. 146. 48 (300).  
265. 579. 615. 887. 938. 65.

20077. 108 (3000). 227. 82. 475. 536. 607. 878. 80. 984.  
21054. 191. 252. 333. 406 (3000). 540. 689. 740. 879. 968. 22065.  
240. 89 (500). 390. 479. 528 (3000). 640. 729. 800. 37 (500).  
23142 (3000). 384. 52. 64. 89. 421. 534. 45. 81. 744. 60. 24076.  
223. 892. 435. 532. 683. 92. 709. 16. 64. 81. 25019. 20. 332. 38.  
505. 24. 618. 891. 94. 999. 26029. 52. 90. 240. 464. 507. 792.  
838 (300). 27072. 141. 51. 64. 442. 86. 568. 627. 826. 29192.  
204. 16. 28. 90. 865 (3000). 72. 88. 427. 64. 554. 664. 715. 23.  
45. 924. 80. 29050. 55. 83. 124. 286. 327. 34. 86. 504. 80. 775.  
98. 913.

30096. 161. 85. 234. 56 (3000). 59. 61. 841. 95. 409. 504.  
36 (3000). 648. 63. 775. 817. 906. 84. 31092. 99. 481. 96.  
728. 81 (500). 32084. 211. 23 (500). 500. 42. 614. 921. 33099.  
299. 507. 802. 50. 68. 98. 960. 34178. 388. 96. 562. 875.  
969. 35008. 49. 208. 38. 841. 485. 516. 784. 889. 43.  
36035. 144. 66. 206. 60. 806. 401. 12. 41. 68. 82. 534. 653.  
706 (1500). 61. 89. 891 (1500). 928 (500). 57. 37022. 34. 145.  
279. 78. 308. 20. 55. 539. 93. 656. 706. 27. 86. 82. 858. 956.  
59. 38031. 101. 370. 760. 39021 (500). 268. 458. 63. 84.  
509. 13. 86. 765. 89. 95. 98. 889.

40062. 521. 49. 81. 638. 40. 875. 41069. 143. 868. 467.  
552. 914. 17 (300). 42206. 31. 804. 25. 68. 534. 57. 622. 54.  
(1500). 859. 74. 43164. 69. 73. 97. 200. 408. 19. 44. 545.  
58 (500). 654. 791. 809. 43. 76. 983. 44062. 110. 15. 384.  
405. 595. 735. 842. 49. 89. 940. 45006. 177. 248. 98. 491.  
548. 697. 740. 61. 857 (1500). 978. 40176. 248 (500). 380.  
470. 631. 99. 47062. 186. 57. 433. 54. 904 (1500). 66. 48094.  
119. 64. 72. 277. 402. 98. 944 (1500). 49287. 323. 75. 431.  
68. 503. 664. 72. 89. 754. 80. 882. 918.

50020. 155. 203. 19. 31. 36. 65. 76. 339. 429 (500). 36.  
849. 82. 964. 84. 31153. 219. 349. 55. 66. 705. 57. 839.  
903. 52141. 83. 279. 470. 674 (500). 731. 86. 94. 994.  
53000. 257 (500). 84. 89. 98 (500). 331. 37. 43. 68. 481. 531.  
36. 607. 13. 63. 715. 82. 842. 904. 12. 61. 54090. 213. 89.  
379. 550. 51 (300). 56. 625. 873. 970. 55057 (300). 67. 68.  
102. 79 (300). 281. 417. 81. 518. 650. 833. 912. 56097.  
248. 307. 50. 419. 55. 652. 814. 63. 83. 906. 79. 57074.  
116. 23. 67. 291. 452. 97. 774. 808. 65. 94. 988. 58052.  
664. 827. 56. 987. 59004. 237 (300). 865. 492. 570. 828.  
60124. 219. 507. 692 (3000). 769. 919. 52. 95. 61158.  
374 (500). 91. 93. 447. 751 (15000). 65. 961. 62101. 201. 6.  
45. 54. 90. 378 (1500). 472. 544 (300). 62. 624. 57 (500).  
727. 831. 63157. 235. 394. 67. 749. 851. 914 (1500).  
64136 (300). 90. 229. 62. 91. 321. 421. 558. 85. 768. 898.  
901. 63229. 809. 446. 79. 533. 625. 61. 804. 977. 66404.  
45. 62. 578. 687. 713. 30. 805. 50. 67. 77 (1500). 83. 90.  
(1500). 990. 67030. 103. 17. 61. 85. 91. 206. 45. 305. 543.  
645. 59. 706. 26. 833. 982. 68020. 76. 234. 439. 519.  
49. 706. 11. 38. 49. 884. 69007. 32. 68. 209. 44. 324. 519.

85. 614. 774. 809. 79 (300). 87. 926. 54.  
70084. 90. 106. 21. 39. 272. 86. 326 (500). 405. 29. 700.  
40. 84. 856. 961. 71034. 334. 52. 493. 548. 657. 68. 72.  
736. 76. 79. 862. 78. 947. 72000. 41. 98. 144. 231. 47. 59.  
467. 94. 512. 50. 83. 602. 56. 729. 73028. 200. 13. 82. 397.  
439. 49. 653. 927. 35. 76. 91. 74076. 394. 490. 532. 704.  
854. 951. 60. 72. 75090. 168 (500). 74. 263. 485. 94. 571.  
(3000). 652. 898. 76008 (300). 44. 70. 244. 91. 856. 514.  
20 (3000). 77. 606. 947. 77010. 110. 22. 515. 605 (1500).  
702 (1500). 64. 929 (1500). 78024. 52. 136. 38. 271. 394.  
509. 22. 639. 817. 79022. 35 (300). 49 (500). 140. 227. 46.  
328. 416. 837. 906. 89.

80271. 403. 510 (500). 651 (500). 731. 67. 931. 61. 80.  
81072. 148. 94. 278. 806. 32. 676. 87. 891. 940. 82060.  
193. 543. 656 (500). 83106. 288. 516. 647. 720. 58. 77. 940.  
84217. 61 (3000). 95. 314. 426. 85. 512. 665. 754 (500). 828.  
947 (3000). 85000. 46. 213. 514. 61. 86. 97. 609 (1500). 40.  
42. 728. 81. 860. 91. 86000. 96. 118. 94. 97. 398. 418. 570.  
80. 620. 920. 42. 57. 87163. 78. 92. 219. 24. 92. 814. 466.  
507. 84. 90. 693. 806. 9. 924. 58. 88140. 295. 388. 552 (300).  
71. 691. 785. 908. 89001. 203. 85. 815. 31. 42. 609. 732. 79.  
857. 948.

90037. 89. 235 (1500). 311. 48. 454 (1500). 734. 888.  
960. 91047. 65. 212 (500). 854. 404. 75. 76. 84. 89. 645.  
924. 92028. 109. 26. 38. 59. 231. 373. 556. 721. 66. 992.  
93155. 807. 19. 99. 507. 52. 57. 679. 724. 94051. 121. 54.  
269. 800. 34. 466. 87. 515. 35. 605. 76. 718. 895. 96.  
95009. 16. 96. 151. 203. 408. 17. 525. 626 (500). 822.  
96096. 215. 22 (300). 40 (300). 838. 427 (500). 638. 700.  
97051. 85. 252. 94. 333 (3000). 98. 452. 524. 627. 853.  
98049. 110. 56. 304. 29. 436. 537 (300). 620. 738. 53. 981.  
99061. 137. 341. 400. 563. 613. 74 (500). 843. 57. 901. 10.  
100114. 95. 326. 40. 566. 80. 629. 704. 90. 871. 993.  
101123. 379. 411. 70. 505. 69. 697. 960. 102009. 43. 50.  
243. 339. 68. 466. 612. 94. 738. 870. 103010. 53. 113. 19.  
67. 264. 806. 477. 639. 711. 59. 990. 104451. 657. 800.  
967. 105074. 254. 62. 852. 435. 96. 625. 635. 67. 780.  
870 (1500). 75. 949. 106003. 13. 15. 147. 742. 880. 107072.  
103. 63. 251. 601. 862. 97. 994. 108005. 68. 289 (500).  
465. 537. 87. 618. 42. 898. 993. 109274. 484. 95. 520.  
645. 78. 759. 809. 46. 74. 980.

110038. 57. 250. 465. 78. 93. 603. 612. 85. 816. 95. 945.  
111233. 47. 339 (500). 85. 408. 48. 650. 90. 714. 35. 903. 5.  
112026. 78. 182. 342. 467. 658. 64. 695. 968. 90. 113196.  
268 (300). 98. 374. 447. 535. 612. 53. 751. 823 (1500). 975.  
77. 114078. 182. 326. 518. 32. 878. 900. 29. 81. 115071.  
148. 84. 321. 461. 749. 91. 852. 116312. 28. 80. 36. 86. 405.  
57. 504. 32. 96. 957. 117315. 84. 619. 83. 659. 851. 118077.  
100. 273. 96. 810. 21. 79. 618. 806. 942. 119051. 96 (5000).  
121. 431. 44. 574 (500). 627. 80. 80. 857. 75. 916 (500). 28. 69.  
120002. 3. 37. 103. 46. 53. 212. 896. 654. 93. 774. 876.  
972. 121226. 86. 411. 40. 78. 545. 81. 626. 64. 791. 878.  
122205. 70. 440. 574. 650. 91. 967. 123041. 60. 74. 92. 121.  
261. 426. 57. 98. 564. 670. 812. 95. 904 (1500). 124018.  
222. 318 (300). 53. 544. 668. 861. 913 (3000). 125482. 625.  
34. 749. 126117. 72. 85. 364. 79. 497. 679. 704. 14 (3000).  
814. 127071. 95 (300). 163. 447. 513. 54. 85. 611. 63. 68.  
91. 720. 933. 99. 128009. 113. 215. 50. 52. 72. 435. 550.  
734. 882. 919. 33. 129070. 103. 48. 321. 47. 421. 656. 81.  
92. 790.

130029. 138. 207. 28. 36. 37. 41. 544. 631. 39. 45. 761.  
131131. 78. 95. 243. 324. 83. 96. 405. 608. 18. 91 (1500).  
723. 928. 77. 132328. 680. 750. 133135. 264. 480 (5000).  
565. 602. 19. 718. 825. 88. 134074. 249. 394. 659. 843.  
998. 135046. 53 (300). 98. 186. 57. 259. 832. 566. 705. 18.  
58. 800. 39. 899. 60. 138018 (500). 67. 117 (800). 842. 60.  
86. 448. 513 (1500). 24. 814. 82. 913. 15. 137202. 82. 46.

344. 68. 81. 460 (3000). 687. 709. 61. 139127. 79 (1500). 82.  
270. 99. 309. 458 (300). 77. 79. 876. 603. 32. 718. 28. 37.  
835 (500). 46. 139081. 210. 302. 473. 93. 554. 75. 640. 731.  
839. 974. 87.

140106. 221. 364. 90. 459. 531. 708 (500). 948. 141005.  
84. 152 (300). 65. 267. 39. 307. 461. 64. 579. 698. 768.  
815. 973. 142281. 300. 404. 51. 81. 525. 623. 715. 20.  
815. 62. 948. 67. 143000. 91. 139. 314. 726. 85. 331. 992.  
99. 143109. 229. 95. 15000. 434. 673. 756. 841. 145107.  
22. 80. 460. 514. 88. 679. 93. 94. 786. 891. 985. 146046.  
96 (500). 146. 433. 34. 605. 147012. 146. 291. 331. 46. 89.  
473. 639. 703. 12. 61. 816 (300). 958. 148133. 224. 80. 807.  
49. 475. 634. 962. 93. 149130. 300. 88. 429. 512. 60. 621.  
69. 701. 909 (10000). 10.

150120. 222. 553. 781. 967. 77. 84 (300). 151039. 44. 47.  
74. 405 (3000). 639. 799 (3000). 837 (300). 78. 919 (500). 152189.  
242. 455. 67. 585. 981. 153278. 453. 74. 550. 685. 767.  
77. 923. 56. 154261. 73. 491. 520. 45. 74. 874. 926. 57.  
155035. 54. 143. 44. 46. 96. 263. 412 (500). 39. 85. 619. 717.  
815. 156021. 276. 899. 432. 538. 666. 723. 821. 916.  
157029. 137. 46. 58. 298. 330. 500. 616. 771 (500). 839. 953.  
86. 159047. 284. 316. 423. 44. 91. 95. 609. 159054 (3000).  
238. 401. 9 (500). 12. 569.

160109. 72. 240. 84. 450. 681. 950. 71 (300). 161036.  
65. 76 (500). 200. 98 (3000). 537. 60. 768. 839. 51. 162118.  
551.